

Kanzlei Heinrichs V. widmen, in Übereinstimmung mit Prof. P. Acht (München); Hand in Hand mit dem Erfassen und der Bearbeitung der Überlieferung werden bereits Namen, Wörter und Sachen aufgenommen und die Diktatkartei ausgebaut. – Der zweite Band der Urkunden Friedrichs I., der die Jahre 1158–1167 umfaßt und den Herr Appelt in eingespieltem Zusammenwirken mit Dr. R. M. Herkenrath und Dozent Dr. W. Koch bearbeitet hat, ist erschienen; Herr Appelt hofft, das Manuskript des dritten Bandes für die Zeit 1168 bis 1180 im Laufe des Jahres 1981 abschließen zu können. Die den vierten Band vorbereitende Kanzleigeschichte 1181–1190, verfaßt von Dr. Herkenrath, ist im Druck. Die anschließende Kanzleiuntersuchung für die Diplome Heinrichs VI. hat Dr. P. Csendes als Habilitationsschrift an der Universität Wien eingereicht; sie ist zu Beginn des Jahres 1980 in den Satz gegangen. – Die Abschlußarbeiten an den Nachträgen zu den Regesta Imperii V haben Prof. P. Zinsmaier (Karlsruhe) länger als vermutet aufgehalten, doch hat er sich seit Beginn dieses Jahres ganz den Urkunden Philipps von Schwaben zuwenden können, von denen ein Teil der Texte bereits druckfertig erstellt ist. – Prof. Dr. D. Hägermann (Bremen) hat „Studien zum Urkundenwesen König Heinrich Raspes“ für das Deutsche Archiv eingereicht, die in diesem Band erscheinen; im übrigen hat er seine intensiv betriebene Materialaufnahme für die Urkunden der deutschen Könige während des Interregnums weitergeführt.

*Epistolae*: Dr. R. Schieffer, der sich 1979 an der Universität Regensburg habilitierte, hat das Editionsmanuskript von Hinkmars von Reims Schrift *De ordine palatii* abgeschlossen (s. oben S. VII) und entsprechend weniger die eigentliche Ausgabe der Briefe Hinkmars von Reims fördern können. – Dank der Unterstützung von Pater Dr. O. Blum (Regensburg) war Herr Reindel in der Lage, bereits zwei Drittel der Briefe des Petrus Damiani in ein druckfähiges Manuskript zu übertragen; mit dem Satz soll, wegen des zu erwartenden Umfangs der Ausgabe, bald begonnen werden. – Das von Prof. G. Hödl (Klagenfurt) eingereichte Editionsmanuskript der Admonter Briefsammlung wird von Herrn Classen, dem Betreuer der Ausgabe, durchgesehen. – Nach Genesung von längerer Krankheit hat sich Dr. T. Reuter (Exeter) wieder energischer der Briefsammlung des Wibald von Stablo zuwenden können. – Herr Schaller, dessen Kenntnis des spätstaufischen Urkundenwesens auch den Nachträgen zu den Regesta Imperii V zugute gekommen ist, hat für die Ausgabe der Briefe des Kardinals Thomas von Capua die ungeordneten Sammlungen der Handschrift Paris 11867 kollationiert. – Ein mehrwöchiger Studien-